

Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift
Band: 10 (1843)

Artikel: XIV. Versammlung des zürcherischen Cantonalofficiervereins zu Küssnacht, den 19. März 1843

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-91663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cantonen zu dem Ende nicht auch ähnliche Ersparnisse erzielen lassen?

Wenn wir es wagten, in Beziehung auf das eidgenössische Militärwesen hier Einiges als unvereinbar mit einem zweckmässigen Milizsystem zu tadeln, aber auch Angemessenes an dessen Stelle vorzuschlagen, so waren wir weit entfernt, die Bemühungen und Bestrebungen der eidgenössischen Behörden in Abrede stellen zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese Bestrebungen, so wie auch die Wirksamkeit Aller, die berufen sind, am großen Werke mitzuarbeiten, nicht eine vergebliche, sondern immer nach dem würdigsten Ziele gerichtet sein möge.

XIV. Versammlung des zürcherischen Cantonaloffiziervereins zu Küssnacht, den 19. März 1843.

Der Präsident des Vereins, Herr Artillerieoberstleutnant Denzler, eröffnete die Verhandlungen mit einer Rede, worin er hauptsächlich darauf aufmerksam machte, daß nunmehr die Gesellschaft durch die Anordnung ihrer Arbeitscommission hinreichenden Stoff zur Besprechung erhalten habe, indem die vorzulegenden Berichte über die Leistungen der einzelnen Waffengattungen unsers Cantons während des Jahres 1842 als Hauptgegenstand der Tractanden zu betrachten seien, welchem sich, sofern die Zeit ausreicht, eine von Herrn Oberstleutnant Denzler selbst vorzutragende Abhandlung über die eidgenössische Kapselfabrik und die Umänderung der Steinschlösser in Percussionszündung anreihen werde.

Das Protocoll der vorjährigen Sitzung wurde genehmigt, aus demselben zeigte sich auch ein Abgang von 55 Mitgliedern, wogegen 17 Officiere neu angemeldet wurden, so daß die Mitgliederzahl heute 184 beträgt.

Hierauf wurde zur Wahl von zwei Stimmenzählern geschritten.

Es erfolgte die Vorlegung der Rechnung, welche einen Saldo vor Fr. 277. 50. für die cantonale Abtheilung derselben und von Fr. 104. 20. für die eidgenössische zeigte.

Berichte über die Leistungen der einzelnen Waffengattungen des Cantons im Jahr 1842.

1. Geniecorps, verfaßt von Herr Pontonierhauptmann Locher, Referent Herr Genieoberleutnant Bürkli.

(Über den Inhalt der Berichte wird hier nicht ausführlicher eingetreten, da solche der eidgenössischen Militär-gesellschaft zu Glarus vorgelegt werden und wo möglich zum Drucke in die Militär-Zeitschrift empfohlen werden sollen.)

Der Referent wünschte mehr Mittel für größere Übungen und Abwechslung mit den Plänen wo solche abzuhalten sind, da die gewöhnlichen jedem Einzelnen zu bekannt seien.

— Zugleich wird das Lästige der Bewaffnung der Sappeurs mit Infanteriegewehren hervorgehoben, — aber auch bemerkt, daß die Officiere des Genies beim hohen Kriegsrath deshalb sich verwendet haben; wogegen jedoch Herr Oberstleutnant Denzler die in Kraft erwachsene neue eidgenössische Militär-organisation anführte, welche diese Bewaffnung der Genie-truppen fordert.

2. Artillerie, Verfasser Herr Stabslieutenant v. Orelli, Referent Herr Hauptmann Reinacher.

Der Referent wünschte mehr Zeit für Ausbildung dieser Waffe, und glaubt daß die günstigen Resultate der Wettfeuer noch besser sich stellen würden, wenn statt abgenutzten ausgeschossenen Geschüßröhren hiezu bessere benutzt werden

dürften. Für eine gute zweckmässige Ausbildung der Artillerie gebe die Person ihres Chefs genügende Garantie.

3. Cavallerie, Verfasser Herr Cavallerieinstructor Ott, Referent Herr Hauptmann Fanner.

Herr Referent abstrahirt von allen Anträgen bezüglich auf Verbesserungen bei dieser Waffe, da die Militärbehörden dem Officiersverein in solchen Fällen nicht gerne Gehör geben. Wünscht die Verlegung der Hauptübungen auf das Land, weil 200—210 Pferde nicht im Casernenstalle Platz finden, und dieser zu weit vom Quartier der Leute entfernt sei; auch wurde von dem Commandanten des Corps, Herrn Oberstleutnant v. Klais, als fernerer und Hauptgrund hierfür angeführt, daß die Lust und Liebe zum Cavalleriecorps nur hierdurch wieder geweckt werden könne, da der Pferdestand im Canton bedeutend abgenommen habe, und somit auch weniger Freiwillige für das Corps sich zeigen.

Im Laufe der Discussion wurde von dem Herr Cationalkriegscommissär Meier in Aussicht gestellt, daß die Einführung der Percussion bei den Pistolen bald erfolgen könnte.

4. Scharffschüzen, Verfasser Herr Schützenadjutant Honegger, Referent Herr Lieutenant Spillmann.

Der Referent beschwert sich, daß der Schütze Fr. 150 baare Ausgaben für seine Equipirung habe, was in keinem Verhältnisse mit andern Waffen stehe, und viele gute Schützen vom Dienste abhalte; auch sei die Handhabung der Schützen- und Polizeiordnung auf den Schießstätten unmöglich. Herr Oberstleutnant Escher fügte noch bei, daß der Schütze 10 & mehr zu tragen habe als der leichte Jäger; auch sei das Selbstanschaffen der Stutzer, die man auch ins Feld mitnehme, nicht gut. Herr Oberstleutnant Denzler bemerkte noch, daß der eidgenössische Kriegsrath eine Commission, bezüglich die Ausrüstung und Kleidung der Scharffschüzen, niedergelegt habe.

5. Infanterie, Verfasser Herr Lieutenant v. Escher, Referent Herr Oberstlieutenant Schultheß.

Letzterer fand die Zeit ebenfalls zu kurz, um wesentliche Resultate in der Ausbildung einer besonders auch als Equivalent der Cavallerie dienenden Waffe erlangen zu können, und glaubte, Zürich mit Ausnahme von 3 oder 4 kleinen Cantonen, verwende am wenigsten an Geld, Zeit und persönlichen Leistungen auf seine Infanterie.

Da die Zeit schon bedeutend vorgerückt war, musste die Discussion bei allen diesen Berichten etwas kurz gehalten werden.

Gegen sämmtliche Verfasser oben bezeichneter Arbeiten wurde der Dank der Gesellschaft ausgesprochen, und auf den Antrag der Herren Oberst Ziegler und Oberstlieutenant Schultheß beschlossen: diese Arbeiten von dem rein Cantonalen zu befreien durch die Arbeitscommission und die Verfasser derselben, sie dann dem Vorstande der eidgenössischen Militärgesellschaft mit Begleitschreiben durch den Vorstand des Vereins zu übermachen.

Ein Schreiben des Vorstandes der eidgenössischen Militärgesellschaft, womit der hierseitige Verein zu Abgabe eines Berichtes über die Leistungen der verschiedenen Waffen unsers Cantons eingeladen wird, wurde obiger Commission übergeben.

Endlich wurden die Wahlen vorgenommen: Es waren 73 Mitglieder anwesend. Zum Vicepräsidenten wurde im dritten Scrutinium neben Herr Oberstlieutenant Schmid mit 37 Stimmen gewählt Herr Cavalleriehauptmann Fanner, und mit Einmuth auf weitere 2 Jahre als Actuar neugewählt Herr Stabsoberlieutenant Ott. — Als fünftiger Versammlungs-ort für 1844 wurde neben Winterthur Stäfa mit 38 Stimmen bezeichnet.

Zu Abgeordneten des Vereins zur diesjährigen eidgenössischen Versammlung in Glarus wurden bestellt:

Herr Commandant Fäsi.

„ Oberstleutnant Escher.

„ Stabsoberleutnant Ott.

Hierauf entließ der Herr Präsident die Versammlung, da keine Zeit mehr zur Anhörung der von ihm angekündigten Vorträge übrig blieb.

Beim nachfolgenden fröhlichen Mahle zeigte sich eine seit mehreren Jahren bei diesem Verein vermischte allgemeine Heiterkeit.

Kriegsgeschichte.

Fragmente aus dem siebenjährigen Krieg.

III. Nach dem Gefecht von Lowosiz brach Brown in der Nacht vom 1. zum 2. October aus seinem Lager auf und marschierte den Weg, den er hergekommen, zurück. Am 2. Abends war die Eger wieder passirt, und die österreichische Armee stand in ihrem alten Lager bei Budin. Die Preußen besetzten noch am 1. Sulowitz. Am 2. schob Friedrich eine starke Abtheilung unter dem Herzog v. Bevern rechts vor bis Lohischkowitz; ihre Recognitionspatroullen konnten den Übergang der Österreicher über die Eger beobachten. Nun lagen beide Armeen mehrere Tage lang stille einander gegenüber.

In dieser Zeit war von Tag zu Tag der Notstand der sächsischen Armee im Pirnaerlager gestiegen. Die Rationen der Mannschaft wurden bis zur Hungereur reducirt; die Pferde der Cavallerie mußten zum Theil geschlachtet werden;